

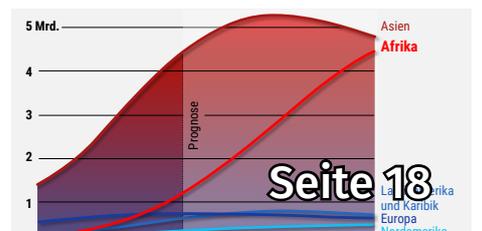
NEUES AUS JAKOBI



**Sommer
2019**

**Konfirmationen | Kinderchorjubiläum |
Neues vom Friedhof | Tragik Afrikas | Neue Lektoren
Jakobi Vokalensemble | Jugendzentrum Jakobi**

Editorial 3
 Andacht 4
 Ich komme aus dem Staunen nicht heraus..... 6
 Konfirmationen in der Jakobi-Kirche..... 8
 Konfirmationen in der Samariter-Kirche..... 11
 Kinder sind Welterforscher..... 13
 Gerempel im Tempel 14
 In eigener Sache..... 15
 Wir gehen bald in die Schule..... 16
 Thisisme 17
 Über die Tragik Afrikas..... 18
 Diakonie-Sommersammlung..... 20
 Verschönerung der Rasengräber abgeschlossen. 22
 Bienenwiese eingesät 23
 Neue Lektoren im Gottesdienst eingeführt 24
 Presbyteriumswahl im nächsten Jahr 25
 Seniorentreff..... 27
 Kinderaktionstag..... 29
 Impressum..... 29
 Kinder-Bibel-Wochenende: 30
 Jakobi-Treff „Kirche und Welt“ 30
 Tolles Bittlinger-Konzert in der Elisabeth-Kirche..... 31
 Konzerte des Jakobi-Vokalensembles..... 32
 Konzert Tversland 32
 Connected Radreise 2019 „Friedensreiter Route“ 33
 Schnupperklettern für Kinder..... 33
 Kulturcamp 2.0 – Workshops für 10-14jährige..... 34
 Jugendzentrum wird zur Zirkusmanege 35
 Besuch im Movie-Park Bottrop 36
 Besuch im Fußball-Museum..... 37
 Kinderseite 38
 Lebensschritte 39
 Gottesdienste..... 40
 Veranstaltungen 41
 Kontakte..... 42
 Gottesdienste in den Sommerferien 43



Liebe Leserin, lieber Leser,

jetzt gilt es besonders tapfer zu sein. Warum? Mit dem Erscheinen dieses Heftes beginnt eine schreckliche, eine gemeindebrieflose Zeit: Erst Anfang Dezember, also in gut 140 Tagen, wird der nächste Gemeindebrief in Ihrem Briefkasten stecken. Details zu der Reduzierung auf drei Ausgaben pro Jahr und ihre Gründe finden Sie auf Seite 15 dieses Heftes. Dabei dürfen Sie versichert sein, dass Wichtiges auch in Zukunft nicht vergessen werden wird, dass Termine wie bisher sorgsam aufgelistet werden, dass der Gemeindebrief auch fortan – wie in der Vergangenheit – die vielfältigen Aktivitäten des Gemeindelebens spiegeln wird.

Auf folgende Beiträge des Sommer/Herbst-Heftes möchte ich Sie besonders aufmerksam machen: die Kolumne „Ich komme aus dem Staunen nicht heraus“ (Seite 6), die Texte und Bilder von den Konfirmationen in Rheine und Mesum (Seiten 8 bis 12) und der Bericht über die vier neuen Lektoren in Rheine (Seite 24).

Apropos Konfirmation die erste: Glückwünsche gelten nicht nur den insgesamt 45 jungen Gemeindemitgliedern in Rheine und Mesum – auch die beiden Teilgemeinden haben Grund, sich zu freuen. Wer im April und Mai bei anderen Konfirmationsgottesdiensten im Münsterland dabei war, weiß dies besonders zu schätzen.

Konfirmation die zweite: Erich Kästner, der große Menschenversther und -kenner, hat einmal einem Konfirmanden ein wunderbar einfühlsames literarisches Porträt gewidmet:

*Da steht er nun, als Mann verkleidet,
und kommt sich nicht geheuer vor.
Fast sieht er aus, als ob er leidet.
Er ahnt vielleicht, was er verlor.*



Hartmut Bigalke

*Er trägt die erste lange Hose.
Er spürt das erste steife Hemd.
Er macht die erste falsche Pose.
Zum ersten Mal ist er sich fremd.*

*Er hört sein Herz mit Hämmern pochen.
Er steht und fühlt, daß gar nichts sitzt.
Die Zukunft liegt ihm in den Knochen.
Er sieht so aus, als hätt's geblitzt.*

*Womöglich kann man noch genauer
erklären, was den Jungen quält;
Die Kindheit starb; nun trägt er Trauer
und hat den Anzug schwarz gewählt.*

*Er steht dazwischen und daneben.
Er ist nicht groß. Er ist nicht klein.
Was nun beginnt, nennt man das Leben.
Und morgen früh tritt er hinein.*

*Eine gute Zeit wünschen
Hartmut Bigalke
und das Redaktionsteam*

Liebe Gemeinde,

ich möchte ihnen eine Geschichte von Michael Aachen weitergeben, in der es darum geht, dass wir manchmal Schilder brauchen, die uns zeigen, wie gedankenlos wir sein können:

„Es gibt zwar schon genug Schilder, aber manchmal wären ein paar mehr sicher angebracht! Doofe Leute sollten Schilder tragen müssen, auf denen steht: „Ich bin dofira sansfiof!“ Dann würde man sie nichts fragen, oder? Es wäre wie „tschuldigung, ich...äh, vergiss es. Hab das Schild nicht gesehen.“ Man wüsste zumindest, was auf einen zukommt.

So wie letztes Jahr, als ich mit meiner Familie mitten im Umzug stand. Die ganze Wohnung voll mit Umzugskartons, der Lkw vor der Tür. Mein Nachbar kommt rüber und fragt: „Hey, du ziehst um?“ -“Nö. Wir packen nur ein- bis zweimal die Woche unsere Klamotten ein, um zu sehen, wieviel Kartons wir dafür brauchen. Hier ist dein Schild!“

Letzten Sommer war ich mit 'nem Freund angeln. Wir zogen sein Boot an Land und holten gerade unseren Fang aus dem Boot, als dieser Idiot von der Anlegestelle kam und fragte: „Habt ihr all die Fische gefangen?“ „Nö. Wir haben sie überredet aufzugeben. Hier ist dein Schild!“

Letztens hatte ich 'nen Plattfuß. Ich also zur nächsten Tankstelle. Kommt einer auf mich zu, wirft 'nen Blick auf die Karre und fragt: „Reifen platt?“ Ich konnte einfach nicht widerstehen. „Nö, ich fuhr gerade so rum, als sich die anderen drei plötzlich aufpumpten. Hier ist dein Schild!“

Ich bin früher mal Sattelschlepper gefahren. Einmal verschätzte ich mich bei der Höhe einer Brücke, verkeilte den Lkw und kam



Bob Rote

nicht wieder los, egal, was ich auch versuchte. Über Funk hab ich Hilfe angefordert.

Dann kam ein Polizist und fing an, einen Bericht zu schreiben. Er stellte die üblichen Fragen... ok... kein Problem. Ich war mir schon fast sicher, dass er kein Schild bräuchte... bis er fragte „... also..., ihr Lkw hat sich verkeilt?“ Ich konnte mir nicht helfen. Ich schaute ihn an, blickte zurück zum Sattelschlepper, dann zurück zu ihm und sagte: „Nö. Ich liefere eine Brücke. Hier ist dein Schild!“

Wenn du heute Abend länger arbeiten musst und ein/e Kollege/-in bei dir reinschaut und fragt: „Du bist immer noch hier?“, dann antworte: „Nö. Bin schon vor 'ner Stunde gegangen. Hier ist dein Schild!“

In der Bibel stehen auch mehrere Schilder. Sie beantworten unsere Fragen, die manchmal aus Gottes Sicht von wenig Vertrauen in seine Allmacht zeugen.

Wenn Sie König David fragen würden, wie er sicher sein kann, dass Gott einen Plan mit dieser Welt hat, dann könnte er antworten (siehe Psalm 8): Wenn ich die Himmel sehe, den Mond und die Sterne und dass der Mensch soviel Gu-

tes tun kann, und weiß, dass Gott der Urheber vom Allem ist, dann wundert es mich, dass Er uns überhaupt beachtet.

Auf dem Schild, das David hochhalten würde, könnte dann etwa stehen: du Dummkopf, wenn du alles um dich herum siehst und daran glaubst, dass Gott das alles erschaffen hat, meinst du dann nicht, dass Er eine Lösung für die grundsätzlichen Probleme dieser Welt hätte?

Und Gott könnte darauf antworten (Johannes 3: 16): so lieb habe ich euch und die Welt, und ich nehme eure Probleme so ernst, dass ich in meinem Sohn euch die Lösung gab, damit ihr wieder Zuversicht und Hoffnung auf ein glückliches Leben habt.

In den Sprüchen Salomos steht auch ein Schild (Sprüche 10, 5). Es sagt uns, dass jede Jahreszeit ihre Eigenheit hat. Über dem Sommer sagt Salomo: „Wer im Sommer sammelt, der ist klug.“ Das heißt, wer das nicht tut, ist dumm!

Der Sommer ist die Jahreszeit wo viele Leute in Urlaub fahren. Aber auch, wenn Sie das nicht tun oder tun können, dann kann man sich trotzdem freuen. Das Tageslicht dauert länger, die Außen-

temperatur ist angenehmer, das heimische Gemüse- und Obstangebot reichhaltiger, schmackhafter und frischer als in anderen Jahreszeiten. Es ist die Jahreszeit, wo wir neue Kräfte, neue Energie sammeln können. Wir brauchen so eine Erholungspause. Damit wir in den nachfolgenden Zeiten wieder voller Tatendrang loslegen können.

Darum, wenn Sie jetzt nach allen Schilderbeispielen selber die unbezwingbare Lust verspüren, ein Schild hochzuhalten, dann machen Sie doch folgendes:

Wenn Sie in der Sommerzeit in den Gottesdienst gehen und jemand beklagt sich darüber, dass die Kirche so leer ist, dann halten Sie ein Schild hoch, worauf steht: Alle werden nach dem Sommer wieder zum Gottesdienst kommen und die volle Kirche wird dann sprudeln von ihrer Lebendigkeit und Energie!

In diesem Geiste wünsche ich Ihnen allen eine schöne Sommerzeit und, wenn Sie wegfahren, kommen Sie dann gesund und erholt wieder!

*Bob Rote
Prädikant*



Ich komme aus dem Staunen nicht heraus

Von geliehenen Müttern, Rabauken und diversen Raubtieren

Ich staune – über den Schulhofrabauken. Er stellt anderen ein Bein oder schubst sie die Treppe hinunter. Dann, im Deutschunterricht, sackt der Neunjährige plötzlich in sich zusammen und schluchzt: „Ich weiß nicht, was ich machen soll. Mama und Papa schreien sich an und werfen die Möbel um. Papa hat den Fernseher von der Wand gerissen und auf den Boden geschmissen.“ Mitschüler und Lehrer springen auf, legen ihre Hände auf seine Schulter, sprechen ihm Trost zu. Aber der Schmerz hat sich tief in der Seele verhakt. Den zieht niemand hinaus von jetzt auf gleich. Und vielleicht ist sogar ein ganzes Leben viel zu kurz, um ihn loszuwerden.

Ich staune – über meine Lieblingszeitung. Der bei den Vereinten Nationen angesiedelte Weltbiodiversitätsrat warnt vor dem sechsten Massensterben der Erdgeschichte, dem heftigsten seit 250 Millionen Jahren. Bis zu eine Million Pflanzen- und Tierarten sind in den nächsten Jahren von

Auslöschung bedroht. Der tägliche Nachrichtenstrudel hat den Expertenbericht an den linken Rand der ersten Seite gespuckt. Das macht mich sprachlos. Wie viele Arten müssen durch die Gier und die Bevölkerungsexplosion der Menschheit verschwinden, bis die ganze erste Seite freigeräumt wird für das große Sterben. Braucht es zwei, drei oder vier Millionen bedrohte Arten, bis das gewohnte Layout stürzt? Der Artenschwund verläuft heute „zehn- bis hundertmal schneller als im Durchschnitt während der letzten zehn Millionen Jahre“, schreiben die Wissenschaftler. Die Zahl der Wildtiere hat sich seit 1970 um 60



45 Millionen pro Jahr ...

Prozent verringert. Wir zerstören unseren Planeten, und wir bleiben erstaunlich gleichmütig dabei. Der französische Präsident Jaques Chirac hat es vor Jahrzehnten bei einer Weltklimakonferenz genial auf den Punkt gebracht: „Unser Haus brennt, aber wir schauen einfach woanders hin.“

Ich staune – über die Generalchefin des Supermarkts, in dem ich regelmäßig einkaufe. Sie schießt einen leeren Karton durch den Gang und schreit eine Mitarbeiterin zusammen, die Regale einräumt. Kunden und übriges Personal ziehen die Köpfe ein. Fassungslosigkeit macht sich breit, ein hilfloses Grinsen rutscht

über die Gesichter, denn die Generalin führt einen wilden Tanz auf. Mal wendet sie sich ein paar Schritte von ihrem Opfer ab, mal macht sie kehrt und springt die Untergebene

wie ein blutdürstiger Iltis mit neuen Tiraden an.

Ein bestürzendes Ereignis. Der russische Schriftsteller Maxim Gorki hat wohl ähnliche Rohheit erlebt: „Nach manchen Gesprächen mit Menschen hat man den Wunsch, einen Hund zu streicheln, einem Affen zuzulächeln und vor

einem Elefanten den Hut zu ziehen.“

Ich staune – über mich selbst. Als 2015 Flüchtlingsmassen ins Land drängten, war ich im Innersten reserviert. Jetzt bin ich gelassener. Als in diesem Frühjahr russische und syrische Bomber nach UNO-Angaben massive Terrorangriffe auf Krankenhäuser, Schulen und Flüchtlingslager in Nordsyrien flogen, habe ich mir gewünscht, dass alle bedrohten Menschen auf schnellstem Wege in die deutsche Wohlstandsidylle kämen. Ich habe gelernt, niemanden mehr nach seiner Abstammung und seiner Gruppenzugehörigkeit

zu sortieren. Ich sehe nur noch den einzelnen Menschen. „Hier ist kein Jude noch Grieche, hier ist kein Knecht noch Freier, hier ist kein Mann noch Weib; denn ihr seid allzumal einer in Christo Jesu“, schreibt Paulus im Galaterbrief. Hinter dieses universelle Menschenbild möchte ich nicht zurückfallen.

Ich staune – über Leihgeschäfte im 21. Jahrhundert. Eltern in spe fliegen in vergleichsweise arme Länder, zum Beispiel in die Ukraine, und „mieten“ für einen Geldbetrag X eine Gebärmutter für eine befruchtete Eizelle. Anstelle der genetischen Mutter trägt die „Mietmutter“ das Kind aus. Wie fühlt es sich an, wenn man ein Kind, das man im Leib getragen und zur Welt gebracht hat, wieder abgeben muss? Wie fühlt es sich für das Kind an, wenn es im späteren Leben von seiner zweiten Mutter erfährt? Solche Geschäfte verwirren mich, überfordern mich, machen mich ratlos. Ich komme aus dem Staunen nicht heraus.



Ich staune – über die heuchlerische Natur des Menschen. Er jammert wortreich über den Wolf, der hier ein Reh und dort ein Schaf reißt. Aber selbst setzt er nur in Deutschland jährlich rund 45 Millionen männliche Küken aufs rollende Fabrikband, erstickt sie mit Kohlendioxid und verarbeitet sie zu Tierfutter. Von den Millionen Rindern und Schweinen, die nach einem oft jämmerlichen, nicht artgerechten Leben in den Schlachthöfen abgemurkst werden, gar nicht zu reden.

Ein Raubtier klagt ein anderes Raubtier an. Ein skurriles Schauspiel.

Ich staune – über den Alten, der mindestens jeden zweiten Tag vor dem Friedhof in unserer Nachbarschaft parkt und seine Frau besucht. Er spaziert herum und hält hier ein Schwätzchen und da ein Schwätzchen.

Er hat Angst vorm langen Sterben, sagt er. Vor Siechtum. „Angst vorm Tod hab' ich nicht“, sagt er. „Ich werde fallen – und vielleicht aufgefangen. Ich lass mich einfach überraschen!“

Michael Dahme

Konfirmationen in der Jakobi-Kirche

33 Konfirmanden in zwei Gruppen

Am 4. und 5. Mai wurden in der festlich geschmückten Jakobi-Kirche insgesamt 33 Jugendliche konfirmiert.

Pfarrer Jürgen Rick erinnerte sie in der Predigt mit einem „Taschentuch-Knoten“ als Gedächtnisstütze an die eine oder andere Station der zurückliegenden Konfirmandenzeit, die knapp 20 Monate dauerte. Er ermunterte dabei die Konfirmandinnen und Konfirmanden, möglichst viel vom in der Konfirmandenarbeit Gelernten und Erlebten im Gedächtnis zu behalten. Und zum anderen sei es das Wichtigste, eine ganz persönliche Glaubenseinstellung zu entwickeln, diese auch zu vertreten und in der Gemeinschaft der Christen zu leben. „Denn jeder Mensch ist eine eigene, von Gott geschaffene und geliebte Persönlichkeit und niemand sieht den Himmel ganz genau wie Du. Du bist geborgen in Gottes Hand! Vergiss das nie! Behalte das im Gedächtnis – für

immer und ewig!“, so gab es Pfarrer Rick den Neukonfirmierten mit auf ihren Weg. Er bezog sich dabei auf das Lied „Vergiss es nie“, das nach der Predigt gemeinsam von der Festgemeinde gesungen wurde.

In der feierlichen Konfirmationshandlung wurden zunächst die Bibelsprüche verlesen, die sich die Mädchen und Jungen als Konfirmationsprüche ausgesucht hatten. Dann sprach ihnen Pfarrer Rick unter Handauflegung den Segen Gottes zu: „Gottes guter Segen sei mit Dir!“

Zum Schluss der Einsegnung sang der aus Eltern und Geschwistern sowie den „Konfi-Paten“ extra für die Konfirmationen gebildete Chor unter der Leitung von Kantorin Lena Puschmann das gefühlvolle Lied „All das wünsch‘ ich Dir“ für die Neukonfirmierten, bevor diese gemeinsam mit der Festgemeinde das Abendmahl feierten.

Konfirmation am Samstag, 4. Mai:



Vordere Reihe, sitzend v.l.: Kaja Brand, Lionelle Heinle, Paulina Heckhuis, Nele Thurau, Leana Gritzmann, Melanie Zeiger, Kristina Stumpf und Diana Betcher.

Hintere Reihe, stehend v.l.: Julia Schütz, Konfi-Pate Ismail Volkan, Leon Pohlmann, Michelle Befort, Ben Volmer, Keno Janssen, Eduard Siegfried, Konfi-Patin Simone Simon, Pfarrer Jürgen Rick, Konfi-Patin Kaila Kleemeyer, Steven Polakov, Lisa Hecking-Veltman, Stanislav Neumann, Svea Rike Nieweler, Max Titus Nackat, Konfi-Pate Tom Volmer und Presbyterin Tonja Ibenhal.

Foto: Pascal Röttgers Fotodesign



Emma Korte, Sophie Reichelt und Melina Carmichael



Julia Schütz, Kaja-Sophie Brand und Leana Gritzmann



Max Titus Nackat und Linus Beck



Martje-Lilly Drees, Franka Klumps und Lilly Marleen Gorsky



Keno Janssen, Leon Pohlmann Ben Volmer und Steven Polakov



Maxime Fischer und Elza Karkliena



Melanie Zeiger und Diana Betcher



Michelle Befort, Lena Drogies und Lisa Hecking-Veltman



Nele Thurau, Kristina Stumpf und Lionelle Heinle



Paulina Heckhuis und Svea Rike Nieweler



Peter Simon und Jonas Biermann



Philipp Keller und Justin Ilenseer



Stanislav Neumann und Eduard Siegfried.

Konfirmation am Sonntag, 5. Mai:



Vordere Reihe, sitzend v.l.: Elza Karklina, Emma Korte, Lena Drogies, Sophie Reichelt, Melina Carmichael, Maxime Fischer, Lilly und Marleen Gorski.

Hintere Reihe, stehend v.l.: Konfi-Pate Ismail Volkan, Konfi-Patin Kaila Kleemeyer, Jonas Biermann, Martje-Lilly Drees, Philipp Keller, Pfarrer Jürgen Rick, Linus Beck, Peter Simon, Justin Ilenseer, Franka Klumps, Presbyterin Tonja Ibenthal und Konfi-Patin Simone Simon.

Foto: Pascal Röttgers Fotodesign

Konfirmationen in der Samariter-Kirche

„Ihr seid das Salz der Erde!“

Unter diesem Motto wurden am 11. und 12. Mai 2019 zwölf Jugendliche in einem festlichen Gottesdienst in der Samariter-Kirche in Mesum konfirmiert. Pfarrerin Meyhoff erläuterte in ihrer Predigt, dass Salz der Erde zu sein Zuspruch und Anspruch zugleich sei.

Zuspruch dazu: ein Original Gottes zu sein, gewollt, kostbar und geliebt. Anspruch: Gottes Liebe in die Welt zu tragen. Pfarrerin Meyhoff ermutigte die Jugendlichen dazu, sich in der Gesellschaft und in der Kirche mit ihren Fähigkeiten und Stärken einzubringen, Zivilcourage zu zeigen. „Habt Mut, Ihr selbst zu sein. Seid keine Kopie von anderen.

Entdecke deinen Geschmack, deine Würze. Misch dich ein. Seid Menschen mit Zivilcourage, die den Schwachen beistehen und so der Menschlichkeit dienen. Das ist nur eine Weise, Salz zu sein, nur eine Möglichkeit, den Geschmack des Himmelreiches in diese Welt hineinzubringen.“

Presbyter Jörg Warmer gratulierte den Jugendlichen im Namen der Kirchengemeinde und lud sie ein, sich ins Gemeindeleben einzubringen, da ihre Meinung und Ihre Fragen gebraucht würden. Als Geschenk erhielten alle Konfirmierten ein Kreuz sowie ein Säckchen mit Salzkristallen.

Konfirmation am Samstag, 11. Mai:



*Hinten v. l.: Pfarrerin Britta Meyhoff, Jonas Buchholz (Teamer), Linus Müller, Justin Baß, Robin Schmittwilken und Bettina Buchholz (Teamerin)
Vorne v. l.: Vivienne Mann, Jennifer Hildebrant, Emily Root und Jana Diener.*

Foto: Stefanie Pleimann

Konfirmation am 12. Mai:



*Hinten v. l.: Pfarrerin Britta Meyhoff, Dennis Nazarenus, Greta van der Beck und Jörg Warmer (Presbyter).
Vorne v. l.: Tom Rohe, Irene Baturin und André Heckhuis .*

Foto: Stefanie Pleimann



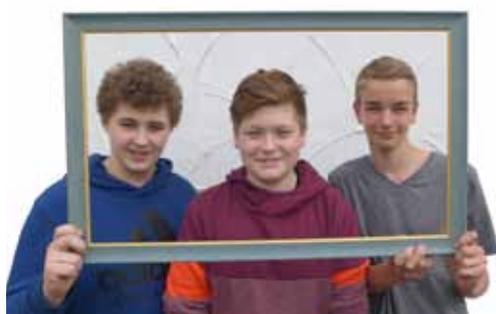
*Denis Nazarenus, André Heckhuis
und Tom Rohe*



*Irene Baturin und Greta van der
Beck*



*Jana Diener und Jennifer
Hildebrant*



*Robin Schmittwilken, Justin Baß
und Linus Müller*



Vivienne Mann und Emily Root

Kinder sind Welterforscher

Von Kindern lernen

In jedem Kind steckt ein „Kleiner Forscher“. Kinder wollen nicht nur zuhören und zusehen. Sie wollen anfassen, mitmachen, experimentieren und entdecken.

Eins ist unbestritten: Kinder sind von Natur aus Welterforscher – das ist ihnen in die Wiege gelegt.

Wir können Kinder beobachten und von ihnen lernen, wenn sie einem Phänomen nachgehen, das sie entdeckt haben – beispielsweise dem des Auftriebs (Was schwimmt, Was schwimmt nicht?) oder dem der schiefen Ebene (Was bewegt sich wie die Rutsche herunter?).

Wichtig ist es, neugierig zu sein. Kinder sind es von Natur aus.

Der Blick durch die „naturwissenschaftliche Brille“ beginnt beim interessierten, offenen sehen, staunen, ausprobieren.

Sehen

Ich kann nur hinterfragen, was ich bemerkt habe. Das bedeutet, ich muss mit wachen Sinnen durch

die Welt gehen und wahrnehmen, was mir begegnet.

Staunen

Der entscheidende Impuls, um vom Betrachter zum Forscher zu werden, ist das Staunen: Wenn ich Dinge, die ich entdecke, erstaunlich finde, ist mein Interesse geweckt. Das Staunen führt zur Frage: Warum ist das so?

Ausprobieren

Der dritte Schritt ist das Forschen selbst. Um Antworten auf meine Fragen an die Welt zu finden, muss ich sie beobachten, die Dinge untersuchen und Verschiedenes ausprobieren – bis die Antwort gefunden ist.

So macht es ein Kind, das die Welt erforscht, und nichts anderes tut ein Forscher. In diesem Sommer ergeben sich bestimmt viele Anlässe. Viel Spaß beim Entdecken und Forschen mit Kindern und Enkelkindern!

Uta van Delden



Sehen, Staunen, Ausprobieren ...Kinder entdecken die Welt

Gerempel im Tempel

Kinderchor feiert 5-jähriges Jubiläum

Am Sonntag, 19. Mai, feierte die Jakobi-Gemeinde im Familiengottesdienst das 5-jährige Bestehen des Jakobi-Kinderchores, der zu diesem Anlass das Musical „Gerempel im Tempel“ aufführte.

Pfarrerin Claudia Raneberg freute sich mit den zahlreichen Gästen, dass am Sonntag „Kantate“ gerade die jüngsten Sängerinnen und Sänger der Gemeinde zwischen 5 und 11 Jahren den Gottesdienst mitgestalteten.

Vor fünf Jahren startete Kantorin Lena Puschmann mit dem Wunsch, Kinder mit altersgemäßen Musikstücken die Freude am gemeinsamen Singen näher zu bringen. Im Laufe der Zeit kamen auch größere Aufführungen von Singspielen dazu, die die Kinder mit großem Engagement innerhalb und außerhalb von Gottesdiensten aufführen. Als Chorsänger, in Sprech- oder Solorollen wachsen die Kinder über sich hinaus, erleben Gemeinschaft untereinander und den Beifall der Zuhörer als Belohnung.

Ein nicht geringer Teil der Kinder ist tatsächlich auch schon fünf Jahre dabei, einige sind inzwi-

schen in den Jugendchor hineingewachsen. Das Musical, im dem Jesus die Händler aus dem Tempel treibt, gestalteten die Kinder sowohl in Chorstücken, Einzelstimmen und Sprechrollen. Die Aufführung machte den Beteiligten sichtlich Spaß, die Zuhörer ließen sich davon anstecken und spendeten spontan Beifall.

Frau Puschmann hatte alle Kinder bestens vorbereitet, Texte und Lieder wurden fast durchgängig frei und klar verständlich vorgetragen, unterstützt von Winfried Puschmann, Klavier, und Daniel Göbel, Flöte und Cajon.

Die Einladung von Pfarrerin Raneberg, im Anschluss bei Waffeln und Getränken zu verweilen, wurde an diesem auch vom Wetter begünstigten Tag von vielen Besuchern angenommen, die Kinder konnten sich zudem an verschiedenen Spielgeräten nach der hochkonzentrierten „Arbeit“ entspannen.

Es war ein rundum gelungener Sonntagvormittag

Wolfgang Schütz



Kantorin Lena Puschmann mit dem Sänger-Nachwuchs ...



In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser,

viermal im Jahr finden Sie den Gemeindebrief der Jakobi-Gemeinde in Ihrem Briefkasten. Jeweils zu Ostern, zum Sommer, zu Erntedank und zu Weihnachten bekommen Sie einen bunten Strauß an Informationen über Ihre Kirchengemeinde ins Haus.

Dahinter steckt ein Kreis ehrenamtlicher Frauen und Männer, die jeden Gemeindebrief von langer Hand planen, die Texte und Bilder zusammensuchen, sich ein attraktives Layout überlegen und schließlich in mehreren Runden dafür sorgen, dass möglichst wenig Fehler enthalten sind. Die gedruckten Exemplare werden schließlich von vielen ehrenamtlichen Verteilern zu Ihnen nach Haus gebracht.

Die Erstellung eines Gemeindebriefes läuft dabei über mehrere Wochen. Da nach vielen Jahren der Aufwand viermal im Jahr nicht mehr zu schaffen ist, hat sich der Redaktionskreis entschlossen, bis auf weiteres drei Ausgaben pro Jahr herauszugeben.

Die nächste Ausgabe des Gemeindebriefes wird daher erst zum Advent 2019 erscheinen.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Für den Redaktionskreis

Karl Wilms

Wir gehen bald in die Schule

Abschlussfahrt und Übernachtung der angehenden Schulkinder im Kindergarten

Für unsere angehenden Schulkinder neigt sich die Kindergartenzeit dem Ende zu. Besonderer Höhepunkt war für sie die Abschlussfahrt mit anschließender Übernachtung im Kindergarten. Ein Tag und eine Nacht außer Haus. Ein großes Abenteuer und die Kinder hatten viel Spaß dabei.

Nach ausgiebiger Planung stimmten die Kinder einstimmig für einen Besuch im Spielparadies „Western Joe“ in Freren. Hier boten sich ihnen viele Spielmöglichkeiten und sie hatten das Spielparadies ganz für sich alleine. Die Kinder konnten die unterschiedlichen Spielstatio-

nen (Trampolin, Rutsche, Bällebad,...) ausgiebig nutzen und sich ordentlich austoben. Gestärkt durch ein leckeres Mittagessen ging es dann



Konzentration beim Malen ...

weiter in die Kunstschule SPuK. Hier verbrachten die Kinder den Nachmittag und gestalteten unterschiedliche Tiere, Blumen ... aus Pappmaché. Gegen 16:30 Uhr brachte der Bus uns zurück zum Kindergarten, wo die Eltern für ein leckeres Abendbuffet gesorgt hatten. Auch die Betten waren bereits aufgebaut und wurden von den Kindern ausgiebig ausprobiert. Natürlich durfte auch eine Kissenschlacht nicht fehlen.

Nach einer Gute-Nacht-Geschichte ging es dann zum Schlafen in die Gruppenräume. Ein gemeinsames Frühstück beendete das Abenteuer und die Kinder hatten ihren Eltern viel zu berichten.

Diese Abschlussfahrt mit Übernachtung ist ein schöner Abschluss der gemeinsamen Kindergartenzeit, ein schönes Ritual. Gleichzeitig ist sie eine Chance für die Kinder, über sich hinaus zu wachsen und einen weiteren Schritt in die Selbstständigkeit zu tun.



... und Action im Bällebad ...

Sonja Ostapczuk

Thisisme *

Ein Partnerschaftsprojekt von jungen Frauen für junge Frauen

Das Projekt ist eine gemeinsame Empowerment-Initiative von und für junge Frauen der drei Kirchenkreise Otjiwarongo (Namibia), Wesel und Tecklenburg mit Begegnungen 2019 in Tecklenburg/Wesel und 2020 in Namibia.

Vom 12. – 29. Juli werden 10 junge Frauen aus Otjiwarongo / Namibia nach Deutschland kommen und eine ebenso große Mädchengruppe aus unseren Kirchenkreisen erwartet sie. Die erste Woche werden wir in unserer Jugendbildungsstätte Tecklenburg verbringen.

17 Tage möchten wir den jungen Frauen ermöglichen, sich intensiv kennenzulernen, mit- und voneinander zu lernen, sich zu stärken und miteinander zu leben.

Das Programm gestaltet sich vielfältig und dient der Stärkung des Selbstbewusstseins und der Selbstbestimmung. Es werden Frauenprojekte in der Region, mobile Angebote und geschlechtsspezifische Aktionen in den Kirchengemeinden besucht.

So stehen z.B. ein Besuch der Frauenberatungsstelle Rheine und das Jugendzentrum Jakobi auf dem Programm.

Geschützte Orte und Zeiten werden angeboten, an denen die Frauen über Ängste und Erfahrungen mit Mut und ohne Tabus reden können. In der Begegnung wird der spirituelle Anteil eine große Bedeutung erlangen, da die Mädchen unterschiedliche religiöse Hintergründe haben. Sie werden gemeinsam Glauben erleben können, in ganz unterschiedlichen Formen, wie Singen, Beten, Tanzen und das Feiern von Gottesdiensten. Die Verschiedenheit und Vielfalt bietet Möglichkeit zu Austausch und Anregung.



Mädchenaustausch mit Namibia

Partnerschaftsarbeit ist sinnstiftend und beglückend. Bisherige Begegnungen mit Namibia machten immer wieder deutlich, wie wichtig diese Beziehungen in unserer globalisierten Welt sind. Wir tragen Verantwortung für eine gemeinsame Zukunft dieser Welt und unserer Kirche. Wir sind als Kinder Gottes gleichberechtigte Geschöpfe und lernen viel mit- und voneinander.

Hierzu wollen wir mit dem Thisisme-Projekt beitragen.

*Ingrid Klammann,
Jugendreferentin in der Region Rheine
Projektbegleitung*

* Zusammenziehung von „This is me“, also etwa „Ich bin ich“

Über die Tragik Afrikas

Leben schenken und Sterben begünstigen

Mitte April reiste die Bundeskanzlerin mit dem Regierungsflieger „Theodor Heuss“ – ohne besondere Vorkommnisse – nach Burkina Faso, Mali und Niger.

Angela Merkel spricht vom „Hoffnungskontinent“ und schaut dabei, wie so viele Politiker, auf das Afrika der absoluten Zahlen. Das lässt vor unseren Augen in der Tat ein Traumschloss entstehen, das aus drei Bauteilen besteht: Wirtschaftswachstum, Rohstoffreserven und Ambition.

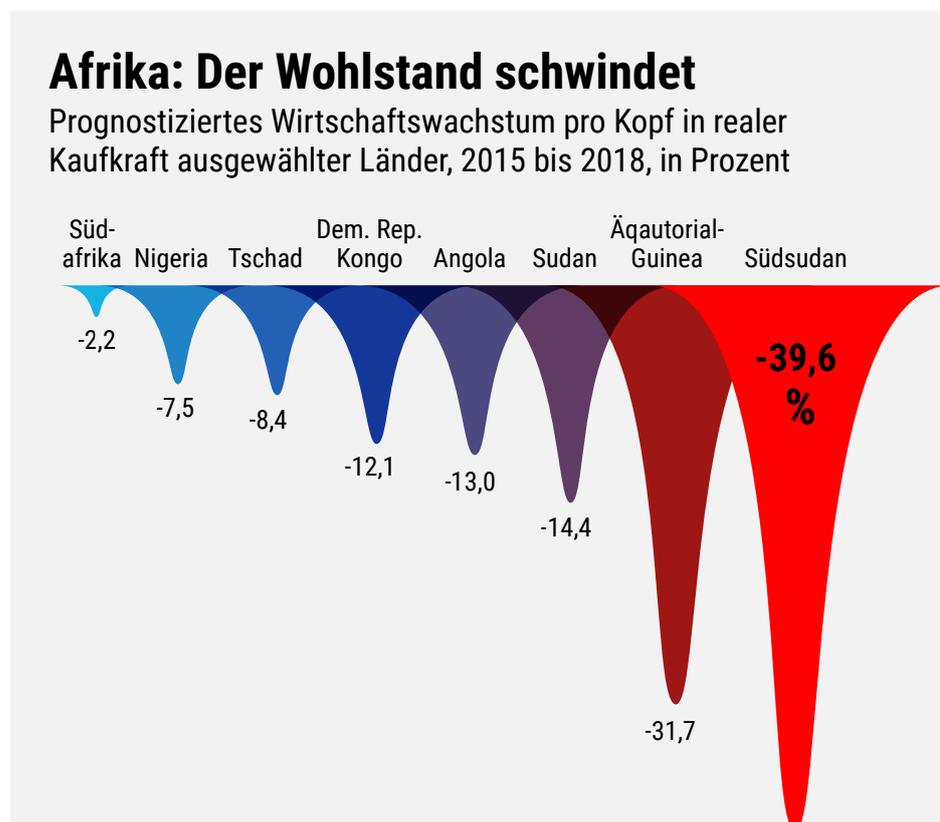
Das Bruttosozialprodukt aller afrikanischen Volkswirtschaften betrug in 2018 über 2,4 Billionen US-Dollar, es hat sich seit der Jahrtausendwende fast vervierfacht. Donnerwetter, könnte man denken.

Die Rohstoffreserven – Lagerstätten seltener Erden im Kongo und in Sambia, die

Ölfelder Nigerias, Sudans oder Angolas sowie die Goldreserven Westafrikas und Simbabwe – sind ebenfalls beeindruckend: In Afrika befinden sich neun Prozent der Rohölvorräte, 40 Prozent des Goldes und 80 Prozent des Platins dieser Erde.

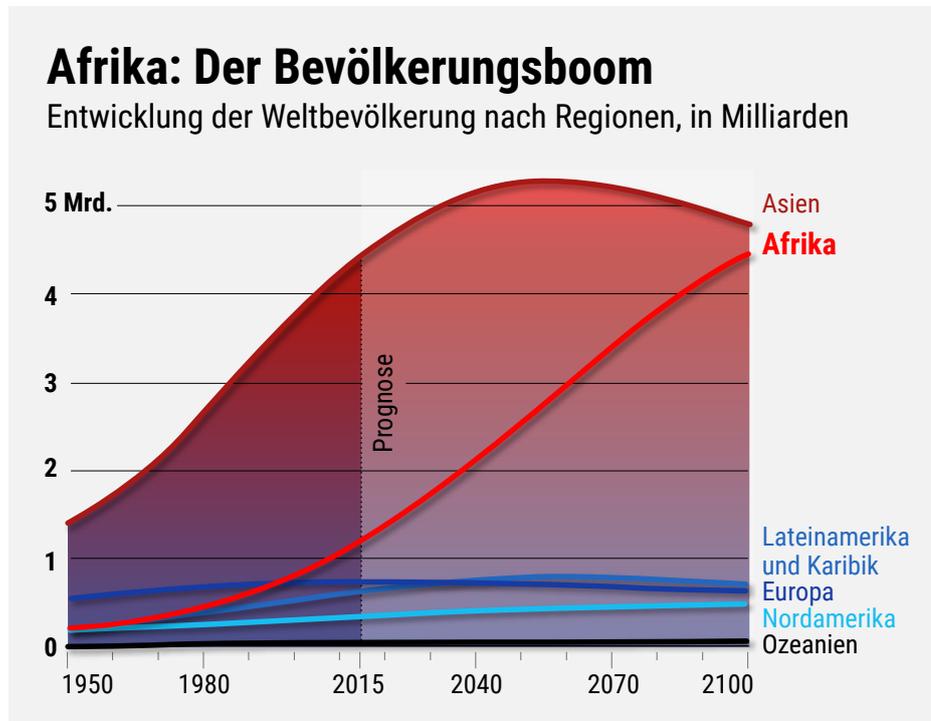
Aber: Setzt man diese absoluten Zahlen ins Verhältnis zur wachsenden Bevölkerung, fällt das Traumschloss in sich zusammen. In den Ruinen der Selbstillusion erkennen wir das Armenhaus der Weltwirtschaft. In der Empfangshalle residieren in Prunk und Protz die Potentaten, aber auf den Fluren dahinter wird gehungert und geweint. Hier wohnen die Fluchtursachen.

Das Pro-Kopf-Wachstum der Wirtschaft in der Sub-Sahara hat sich seit 2007 – dem Jahr der globalen Finanzkrise – zu einer Pro-Kopfschrumpfung entwickelt. Betrug das Wirt-



Infografik: Media Pioneer

Quelle: IWF, Berechnungen HRI



Infografik: Media Pioneer

Quelle: Uno, Der Spiegel

schaftswachstum damals noch knapp 3,8 Prozent, sank die Wirtschaftsentwicklung laut den letzten verfügbaren Zahlen der Weltbank 2016 (-1,47) und 2017 (-0,18) unter die Nulllinie. Nahezu alle wichtigen Staaten des südlichen Afrikas melden einen sinkenden Pro-Kopf-Wohlstand. Insgesamt macht der Anteil von Sub-Sahara-Afrika an der Weltwirtschaftsleistung nur noch 1,7 Prozent aus. Millionen Menschen sitzen deshalb auf gepackten Koffern.

Wir erleben nicht den Höhepunkt, sondern den Beginn einer Entwicklung: Die Vereinten Nationen rechnen damit, dass sich die Bevölkerung Afrikas zwischen 2000 und 2050 verdreifachen wird – von heute 800 Millionen Menschen auf 2,4 Milliarden. In dieser Ungleichzeitigkeit – die Wirtschaft wächst, aber die Bevölkerung wächst schneller – liegt das afrikanische Dilemma.

Mit Sprechzettel-Diplomatie samt politischer Folklore lassen sich diese Fluchtursachen nicht bekämpfen. Oder um es mit Hannah Arendt zu sagen: „Die Geschäftigkeit ist zu einer Hauptwaffe bei der Abwehr der Wirklichkeit geworden“.

Mit Wolfgang Drechsler habe ich über die wahre Wirklichkeit gesprochen. Er lebt und arbeitet seit 1995 als Afrikakorrespondent in Kapstadt. Für ihn ist Merkels Reise eine „Beruhigungsspiel für das deutsche Volk“. Es ist immer der gleiche Ablauf: Ankunft mit Nationalhymnen, Gespräch mit dem Staatschef, irgendein runder Tisch mit der Zivilgesellschaft, Bankett, Weiterflug. Er hält von solchem Aktionismus gar nichts.

Man kann die Tragik Afrikas auch so beschreiben: Die dortigen Gesellschaften schenken Leben und begünstigen damit das Sterben. Europäische Politiker sehen das Problem, aber vermeiden, es zu adressieren. Sie wollen wirken, aber nicht in Afrika, sondern im heimischen Fernsehen.

Gabor Steingart
 Journalist & Buchautor
www.gaborsteingart.com

Diakonie-Sommersammlung

Liebe Gemeindemitglieder,

Hartmut S. (78) hat sich seinen Ruhestand anders vorgestellt. Nach dem Tod seiner Ehefrau lebt er allein. Seine Kinder sind schon vor Jahren weggezogen, der Arbeit wegen. Nun muss er sich ganz allein um das viel zu große Einfamilienhaus und den Garten kümmern. Das fällt ihm zunehmend schwerer.

Kathi B. (37), Mutter von drei Kindern, lebt in einer dringend renovierungsbedürftigen 2-Zimmer-Wohnung. Der Schimmel an den Wänden setzt ihrer Gesundheit zu. Ihr fehlt aber die Kraft, das Geld und das Wissen, was sie tun muss, damit die Wohnung renoviert wird.

Armin K. (24) hat Jahre lang in einer Werkstatt für Behinderte gearbeitet und in einer Wohngruppe der Diakonie gelebt. Nun hat er einen neuen Arbeitsplatz bei einem Schreiner gefunden. Eine eigene barrierefreie Wohnung, die er sich leisten kann, sucht er aber immer noch vergeblich. Hella R. (61) bekommt mit, wie sich ihre Nachbarschaft verändert. Fußläufig gibt es seit Jahren keine Lebensmittelgeschäfte mehr, nur noch die Supermärkte am Ortsrand. Das letzte Café öffnet lediglich bei Trauerfeiern und die neu zugezogenen Nachbarn sprechen fremde Sprachen. Vier Beispiele, vier Schicksale, die exemplarisch für viele andere Menschen in unserem Land stehen. Vier Menschen, bei denen die Diakonie ZEICHEN SETZEN will und Hilfe anbietet. Einrichtungen der Diakonie beraten, unterstützen und engagieren sich für „Faires Wohnen für alle“.

Da gibt es Wohnpatenschaften oder Wohnschulen in Kirchengemeinden, die ältere Menschen in zu großen Wohnungen zusammenbringen mit Jüngeren, die dringend eine Bleibe suchen. Die Wohnberatungsstellen der Diakonie beraten Mieter auch in schwierigen finanziellen Situationen und organisieren Hilfen. Verschiedene diakoni-



sche und kirchliche Einrichtungen bauen günstige, barrierefreie Wohnungen, um die Inklusion von Menschen mit Behinderung zu ermöglichen. In Quartiersprojekten und Nachbarschaftscafés von Gemeinden und Diakonie kommen alteingesessene und neuzugezogene Nachbarinnen und Nachbarn ins Gespräch.

Die Diakonie kann die Herausforderungen nach „Fairem Wohnen für alle“ nicht alleine lösen. Aber die Diakonie kann ZEICHEN SETZEN. Im Kleinen vor Ort ist zum Beispiel ein Renovierungszuschuss aus der Diakoniekasse der Gemeinde ein solches Zeichen. Und überregional setzt die Diakonie Zeichen, indem sie die Stimme erhebt, für Wohnungslose und Menschen mit Behinderung. Als Diakonisches Werk Rheinland-Westfalen-Lippe wollen wir in diesem Jahr zum Beispiel im Kampf gegen die Wohnungsnot und schlechte Wohnbedingungen ZEICHEN SETZEN. Als Diakonie werden wir nicht allein die Herausforderungen

in diesem Bereich lösen können. Was wir aber tun können, sind ZEICHEN SETZEN durch Modellprojekte, Einzelfallhilfen oder Kampagnen. So können wir auf der einen Seite mahnen und erinnern, dass Politik und Gesellschaft Lösungen suchen müssen. Und auf der anderen Seite können wir betroffenen Menschen Hoffnung geben.

Dafür benötigen wir Ihre Hilfe. Ich bitte Sie: Setzen auch Sie ein Zeichen, unterstützen Sie die Arbeit der Diakonie mit Ihrer Spende bei der Sommersammlung.

Mit herzlichen Grüßen
 Pfarrer Christian Heine-Göttelmann
 Vorstand des Diakonischen Werkes
 Rheinland-Westfalen-Lippe e.V.

Diakoniesammlung – Einmal spenden, dreimal Zeichen setzen

Das Besondere an der Diakoniesammlung ist, dass eine Spende dreifach Wirkung zeigt. Denn die Spende wird aufgeteilt: 60 Prozent der Spendensumme bleibt in der Region. Hier wird diakonische Arbeit in Ihrer Kirchengemeinde und bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk unterstützt. Die restlichen 40 Prozent werden vom Diakonischen Werk Rheinland-Westfalen-Lippe - Diakonie RWL für überregionale Projekte und die Beratung von diakonischer Arbeit in

Gemeinden und Kirchenkreisen verwandt. Zum Beispiel für die Kampagne „Fairer Wohnraum für alle“.

Das heißt, eine Spende bei der Diakoniesammlung ist 1. direkte Hilfe für Bedürftige vor Ort, ist 2. eine Unterstützung für regionale diakonische Projekte und ist 3. eine Förderung von überregionaler Arbeit der Diakonie.

SEPA-Überweisung/Zahlschein

(Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts) BIC

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Diakonisches Werk Tecklenburg

IBAN
 D E 1 5 3 5 0 6 0 1 9 0 2 1 0 5 8 8 0 0 1 7

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)
 G E N O D E D 1 D K D

Kann bei Zahlungen innerhalb EU/EWR entfallen.

Betrag: Euro, Cent

KD-Bank Dortmund/Duisburg

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers

Sommer-Sammlung des Diakonischen Werkes 2019

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN
 D E

08

Datum Unterschrift(en)

Friedhof I : Verschönerung der Rasengräber abgeschlossen

Weitere pflegefreie Grabstellen bereits in Arbeit



Die Rasengräber im hinteren Bereich des Friedhofes - Pflege durch den Friedhof

Mit einiger Verzögerung, aber noch rechtzeitig vor dem Beginn der Pflanzzeit konnte die Verschönerung der Rasengräber auf dem hinteren Teil des Friedhofes abgeschlossen werden.

Statt in einer über die Jahre unansehnlich gewordenen Rasenfläche sind jetzt die Grabstellen durch eine Steinkante abgesetzt und die Grabmale in ein Beet aus Bodendeckern mit verschiedenen Gräsern eingelegt.

Warum es auf einem evangelischen Friedhof keine anonymen Bestattungen gibt

Der christliche Grundgedanke angesichts des Todes konkretisiert sich darin, dass der Verstorbene – bei welchem Grad von innerweltlicher Anonymität auch immer – niemals in eine Anonymität vor Gott geraten kann. Auch die allergrößte Beziehungslosigkeit der Menschen zu Gott in der Welt macht nach christlichem Verständnis Gott nicht beziehungslos zu dem Menschen.

Jeder Mensch ist ein Geschöpf Gottes, ins Leben gerufen durch seinen Lebensodem, erwählt zu einem einzigartigen Weg und durch die Taufe gewürdigt und berufen, dies auch zu glauben und zu leben im Dienst an Gott und den Menschen. Der Mensch kann daher

zwar Gott und auch sich selbst vergessen, er kann auch in unserer Welt vergessen und verscharrt werden, bei Gott aber bleibt er ein einzigartiger, unverlierbarer und unvergessener Mensch mit seiner individuellen Lebensgeschichte („Ich habe dich bei deinem Namen gerufen“: Jes. 43, 1).

Dies gilt nicht nur für die vielen anonym gestorbenen Seeleute der Jahrhunderte, nicht nur für die vielen verschollenen Toten der Kriege, sondern das gilt auch für alle Menschen heute, die in beziehungsloser Einsamkeit leben müssen und deren Leichnam entsprechend beziehungslos „entsorgt“ wird.

Um der erwarteten Nachfrage auch bei pflegefreien Sargbestattungen Rechnung zu tragen, gibt es ab sofort ein neues Angebot an Rasenwahlgräbern mit einem polierten Gedenkstein mit dem Namen des Verstorbenen und den Geburts- und Sterbedaten. Die Kosten sind identisch mit den Rasengräbern und auch hier wird durch den Friedhof auf ein gepflegtes Äußeres geachtet. Zudem sind auch hier Doppelgräber möglich. Durch die einheitliche aber doch ansprechende

Erscheinung können pflegefreie Wahlgräber mit 30 Jahren Pflege durch den Friedhof zu überraschend günstigen Kosten angeboten werden.

Da es in Rheine keinen kommunalen Friedhof gibt, kann auf dem kirchlichen Friedhof jeder bestattet werden, der Verstorbene muss nicht unbedingt einer Kirche angehört haben.

Karl Wilms

Friedhof II : Bienenwiese eingesät

Dass unser Friedhof nicht nur ein Ort des Trauerns und des Gedenkens ist, sondern innerhalb der städtischen Bebauung auch eine ökologische Nische sein kann, zeigt die Einrichtung einer Bienenwiese im hinteren Bereich des Friedhofes.

Mit Förderung des Kreises Steinfurt wurden eine Rasenfläche aufbereitet und insgesamt sieben Kilo Blumensamen von Friedhofsgärtner Niklas Köhnke ausgesät. Zusätzlich zu den Wildbienen sind auch noch zwei Bienenvölker aufgestellt, sodass nach dem Sommer mit echtem „Königsesch-Honig“ gerechnet werden kann...



Das ist der Blick, den die Bienen haben, wenn sie aus dem Flugloch starten. Jetzt müssen nur noch die Blumen wachsen ...

Sie haben die besten Jahre noch vor sich. Mit der **Bestattungsvorsorge 60 +** ändert sich daran ganz sicher nichts.



www.bestattungen-gruber.de

Klosterstr. 17 (Am Rathaus) · Brechtestr. 77 · 48431 Rheine Tag & Nacht 05971 926 60

Neue Lektoren im Gottesdienst eingeführt

Seit März 2019 hat sich der Lektorenkreis der Gemeinde erfreulich erweitert. In einem Gottesdienst konnten vier neue Lektoren

und Lektorinnen begrüßt werden. Wer uns näher kennenlernen will, besucht einfach die Gottesdienste in der Jakobi-Kirche.



Die Mitglieder des Lektorenkreises für die Gottesdienste in der Jakobi-Kirche (v.l.): Vitali Schmidt, Pfarrer Jürgen Rick, Ilse Tews, Johannes Hoffmanns, Julia Schütz, Franka Klumps, Anna Keger, Swen Schütz, Karola Glinka, Heike Schulz, Ursula Matschke und Melina Carmichael

Was macht eigentlich ein Lektor/eine Lektorin?

Die Antwort ist ja eigentlich klar – Lesen! Aber ein Lektor tut noch viel mehr...

Im Gottesdienst:

Es geht los mit der Begrüßung an der Eingangstür: Hier wird jeder Gottesdienstbesucher von den Lektoren persönlich begrüßt und erhält ein Gesangbuch und die „Wortlaute“, ein kleines Heftchen mit neueren geistlichen Liedern. Im Laufe der Zeit kennt man sich und es ist auch Zeit für das ein oder andere persönliche Wort.

Das nächste, was ein Lektor tut, ist die offizielle Begrüßung der Gemeinde nach dem Votum des Pfarrers. Es wird der Wochenspruch für die kommende Woche verlesen und gegebenenfalls die Bedeutung des Sonntags erklärt. Dann wird der Kollektenzweck bekanntgegeben, damit die Gottesdienstbesucher auch wissen, wofür sie wann spenden können. Und nicht zuletzt kommt die Einladung zum Kirchkaffee nach dem Gottesdienst verbunden mit dem Dank an das Kaffeeteam, das alles immer so wunderbar vorbereitet.

Eine zentrale Rolle, die die Schriftlesung im Gottesdienst hat, ist die Überzeugung, dass Gott selbst durch sein Wort zu uns spricht. Die Lektoren lesen entweder aus dem Alten oder dem Neuen Testament, je nachdem welcher Text für den entsprechenden Sonntag vorgesehen ist. Jedem Sonn- und Feiertag ist eine bestimmte Textauswahl zugeordnet. Sie prägt den Gottesdienst in seiner Ausgestaltung. Auch dies übernimmt der Lektor und leitet nach der Lesung auch zum Glaubensbekenntnis über. Auch beim **Fürbittengebet** werden die Lektoren beteiligt.

Bei **Taufgottesdiensten** sind sie unauffällige Helfer zum Anreichen der Taufkerzen, die zu-

vor an der großen Taufkerze entzündet werden. Alle Lektoren sind auch **Abendmahlshelfer** und spenden gemeinsam mit den Pfarrern das heilige Abendmahl.

Regelmäßige Treffen des Lektorenkreises, Schulungen für Stimme und Haltung, Verstehen von Liturgie und Abendmahl, alles das beinhaltet der Lektorendienst.

Der Lektorendienst ist ein wichtiger Bestandteil des Gottesdienstes und des Gemeindelebens und wir können sehr froh sein, dass so viele Menschen sich zu diesem Dienst bereit erklärt haben.

Heike Schulz

Presbyteriumswahl im nächsten Jahr

Bereits jetzt Kandidierende gewinnen

Liebe Gemeinde,

ob sie es glauben oder nicht, unser jetziges Presbyterium arbeitet schon wieder fast 4 Jahre in dieser Konstellation.

Zwölf unterschiedliche Menschen

- Frauen und Männer,
- Jüngere und Ältere,
- mit ganz unterschiedlichen Professionen,
- auf jeden Fall ehrenamtlich-

leiten gemeinsam mit den zwei Pfarrern und dem Pfarrer die Geschicke der Jakobi Gemeinde.

Alle vier Jahre findet eine Presbyterwahl statt. Im nächsten Jahr am 1. März 2020 ist es wieder soweit. Natürlich können die jetzigen Presbyterinnen und Presbyter erneut kandidieren- aber selbstverständlich werden auch immer wieder neue Menschen gesucht, die Freude daran haben sich in ihrer Kirchengemeinde ehrenamtlich in einer Leitungsfunktion zu engagieren.

Deshalb heißt das Motto der Kirchenwahl 2020: Kandidierende gewinnen!



Was macht eigentlich ein Presbyterium, was ist die Aufgabe einer Presbyterin/ eines Presbyters?

Presbyterinnen und Presbyter leiten – wie schon gesagt- zusammen mit den Pfarrern und Pfarrern die Kirchengemeinde. Das Presbyterium kümmert sich um alle personellen, finanziellen und baulichen Angelegenheiten der Gemeinde.

Konkret hat das Presbyterium Aufgaben:

- es wacht darüber, dass in der Gemeinde das Evangelium rein und lauter verkündigt wird und die Sakramente recht verwaltet werden
- es ist für die Konfirmanden-Arbeit verantwortlich
- es beschließt über die Zulassung zum Heiligen Abendmahl
- es legt die Zahl der Gottesdienst und de-

- ren Zeiten fest
- es fördert die Kirchenmusik und den Gemeindegang
- es sorgt für die Sammlung und Weiterleitung der Kollekten
- es kümmert sich um die Ausstattung der gottesdienstlichen Räume und die Pflege der kirchlichen Geräte
- es ist verantwortlich für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen
- es wahrt die kirchlichen Anliegen im Blick auf die Schulen
- es hält Kontakt zu den Einrichtungen der Diakonie
- es stellt die haupt- und nebenberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein und übt die Dienstaufsicht aus
- es beauftragt ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- es verwaltet das Vermögen der Kirchengemeinde
- es vertritt die Kirchengemeinde im Rechtsverkehr
- es wirkt bei einer Pfarrwahl mit

Wie lang ist die Amtszeit von Presbyterinnen und Presbytern?

Die Amtszeit des Presbyteriums beträgt vier Jahre. Eine Wiederwahl ist möglich. Presbyterinnen und Presbyter können vor Ablauf der Amtszeit ihr Amt niederlegen.

Wer kann Presbyterin und Presbyter werden?

Kandidatinnen und Kandidaten für das Presbyteramt müssen am Wahltag mindestens 18 Jahre alt sein. Sie dürfen das 75. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Laut Presbyterwahlgesetz müssen sie zum heiligen Abendmahl zugelassen sein und zu den kirchlichen Abgaben beitragen,

soweit die Verpflichtung hierzu besteht. Darüber hinaus dürfen sie die Gemeindegliedschaft nicht durch Kirchenaustritt verloren haben.

Personen, die bei einer Kirchengemeinde oder einem Kirchenkreis oder kirchlichen Verband, dem die Kirchengemeinde angehört, entgeltlich beschäftigt sind, können nicht Presbyterin oder Presbyter dieser Kirchengemeinde sein. Ausnahmen sind möglich.

Wie oft trifft sich ein Presbyterium?

Das Presbyterium der Jakobi Gemeinde trifft sich an jedem zweiten Mittwoch im Monat ab 19:00 Uhr. Neben diesen Sitzungen gibt es noch Unterausschüsse wie z.B. Diakonieausschuss, Kirchenmusikausschuss, Finanzausschuss. Je nach persönlicher Neigung entscheiden die Presbyterinnen und Presbyter zusammen mit weiteren berufenen fachkundigen Gemeindegliedern, in diesen Ausschüssen mitzuarbeiten. Die Ausschüsse tagen nach Arbeitsanfall.

Liebe Gemeindeglieder,

überlegen Sie in ihrem Herzen, ob sie nicht selber Lust und Zeit hätten, in dieser verantwortungsvollen Leitungsfunktion unsere Gemeinde mitzuarbeiten...

oder schlagen sie jemanden vor, von dem Sie sich dieses wünschen und vorstellen können.

Sprechen Sie gerne mit jemandem aus dem Presbyterium und informieren Sie sich persönlich über die Arbeit.

Wir hoffen auf ihre Mithilfe.

Pfarrerin Claudia Raneberg

Seniorentreff



Programm im 2. Halbjahr 2019

Wochentag	Datum	Uhrzeit	Veranstaltung
Juli			
Dienstag	02.07.	18:30	Frauenabendkreis
Mittwoch	03.07.	15:00	Frauenhilfe Mesum (mit Pfrn. Raneberg)
Donnerstag	04.07.	15:00	„Treff am Donnerstag“ (Spiele-Nachmittag)
Montag	08.07.	14:30	Geselliges Miteinander Mesum
Mittwoch	17.07.	15:00	Frauenhilfe Mesum (in eigener Regie)
Montag	22.07.	14:30	Geselliges Miteinander Mesum
Freitag	26.07.	10:00	Senioren-gottesdienst in der Jakobi-Kirche (anschließend Kirchcafé im Gemeindehaus)
Mittwoch	31.07.	15:00	Frauenhilfe Mesum (Eis-Essen)
August			
Montag	05.08.	14:30	Geselliges Miteinander Mesum
Mittwoch	14.08.	15:00	Frauenhilfe Mesum (Lachen ist gesund)
Montag	19.08.	14:30	Geselliges Miteinander Mesum
Dienstag	27.08.	18:30	Frauenabendkreis (Andacht, Programm- besprechung, Planung Erntedankfest)
Mittwoch	28.08.	15:00	Frauenhilfe Mesum (in eigener Regie)
Freitag	30.08.	10:00	Senioren-gottesdienst in der Jakobi-Kirche (anschließend Kirchcafé im Gemeindehaus)
September			
Montag	02.09.	14:30	Geselliges Miteinander Mesum
Donnerstag	05.09.	15:00	„Treff am Donnerstag“ (Spiele-Nachmittag)
Mittwoch	11.09.	15:00	Frauenhilfe Mesum (Singen mit Kantorin Puschmann)
Montag	16.09.	14:30	Geselliges Miteinander Mesum
Mittwoch	18.09.	15:00	Rundum fit
Dienstag	24.09.	18:30	Frauenabendkreis (Vorbereitung Erntedankfest)
Mittwoch	25.09.	15:00	Frauenhilfe Mesum (in eigener Regie)
Freitag	27.09.	10:00	Senioren-gottesdienst in der Jakobi-Kirche (anschließend Kirchcafé im Gemeindehaus)
Montag	30.09.	14:30	Geselliges Miteinander Mesum

Seniorentreff

Wochentag	Datum	Uhrzeit	Veranstaltung
Oktober			
Dienstag	08.10.	17:00	Frauenabendkreis (Rund um die Kartoffel)
Mittwoch	09.10.	15:00	Frauenhilfe Mesum (Bunt sind schon die Blätter – Herbstfest)
Donnerstag	10.10.		Ausflug (Anmeldung erforderlich!)
Montag	14.10.	14:30	Geselliges Miteinander Mesum
Mittwoch	16.10.	15:00	Rundum fit
Mittwoch	23.10.	15:00	Frauenhilfe Mesum (in eigener Regie)
Freitag	25.10.	10:00	Senioren-gottesdienst in der Jakobi-Kirche (anschließend Kirchcafé im Gemeindehaus)
Montag	28.10.	14:30	Geselliges Miteinander Mesum
November			
Dienstag	05.11.	18:30	Frauenabendkreis (Australien: Der rote Kontinent – Ein Reisebericht von Pfr. Rick)
Mittwoch	06.11.	15:00	Frauenhilfe Mesum („Es war einmal“ – Fabeln und Märchen)
Donnerstag	07.11.	15:00	„Treff am Donnerstag“ (Spiele-Nachmittag)
Montag	11.11.	14:30	Geselliges Miteinander Mesum
Dienstag	19.11.	15:00	Frauenabendkreis (Besuch der Gräber verstorbener Mitglieder)
Mittwoch	20.11.	15:00	Rundum fit
Mittwoch	20.11.	15:00	Frauenhilfe Mesum (in eigener Regie)
Donnerstag	21.11.	11:00	„Treff am Donnerstag“ (Andacht in der Jakobi-Kirche; anschließend Mittagessen im Gemeindehaus) (Anmeldung erforderlich!)
Montag	25.11.	14:30	Geselliges Miteinander Mesum
Freitag	29.11.	10:00	Senioren-gottesdienst in der Jakobi-Kirche (anschließend Kirchcafé im Gemeindehaus)
Dezember			
Dienstag	03.12.	18:30	Frauenabendkreis (Kamin-Abend mit Märchen und anderen Geschichten)
Mittwoch	04.12.	15:00	Senioren-Adventsfeier (für alle Gemeindeglieder ab 75 Jahren im Stadtbezirk)
Mittwoch	04.12.	15:00	Frauenhilfe Mesum (Advent, Advent)
Montag	09.12.	14:30	Geselliges Miteinander Mesum
Donnerstag	12.12.	15:00	„Treff am Donnerstag“: Weihnachtsfeier
Dienstag	17.12.	18:00	Frauenabendkreis (Weihnachtsfeier)
Mittwoch	18.12.	15:00	Rundum fit
Mittwoch	18.12.	15:00	Senioren-Adventsfeier (für alle Gemeindeglieder ab 75 Jahren im Südbezirk)
Montag	23.12.	14:30	Geselliges Miteinander Mesum
Freitag	27.12.	10:00	Senioren-gottesdienst in der Jakobi-Kirche (anschließend Kirchcafé im Gemeindehaus)

Aktionstag für alle Grundschul Kinder

Herzliche Einladung am ersten Tag der Sommerferien

Am 15. Juli findet der nächste Kinderaktionstag der ev. Jakobi-Gemeinde statt



Spiel, Spaß und guter Laune. Auch für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

Thema ist natürlich:

„Sommer- wir stimmen uns auf die Ferien ein!“

In der Zeit von 10 bis 14 Uhr treffen wir uns zu

Anmeldezettel im Ge-

meindebüro, Münsterstr. 54 bis zum 8. Juli oder

Tel. 05971 50492.



Viel zu Spielen und zu Basteln gibt es beim Kinderaktionstag am ersten Tag der Sommerferien

Impressum

Redaktionskreis: Claudia Raneberg (V. i. S. d. P.), Hartmut Bigalke, Adelheid Bögge, Uta van Delden, Sonja Ostapczuk, Wolfgang Schütz, Karl Wilms

Layout: Johannes Feugmann, Karl Wilms

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Jakobi, Rheine

Auflage: 5 000 – Druck: Hesseling, Rheine

Für Anzeigen gilt Anzeigenpreisliste Nr. 19.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe des Gemeindebriefes: 14. Oktober 2019



Kinder-Bibel-Wochenende:

Komm, ich zeig dir meinen Baum

Bäume zeigen vor allem im Herbst ihre ganze Schönheit. Sie strahlen in bunten Farben mit ihren Blättern. Bäume haben starke Wurzeln, die ihnen Halt geben. Auch wir brauchen das: einen festen Halt im Leben. Bäume stehen auch für unseren Glauben an Gott: mal groß und stark, mal mit dünnen Ästen im Wind, mal mit reifen Früchten. In der Bibel kommen auch Bäume vor: der Ölbaum, der Feigenbaum, die Zeder und der Weinstock. Zachäus z.B. klettert auf einen Baum, um Jesus besser sehen zu können. Ihr kennt Zachäus noch nicht? Dann müsst ihr auf jeden Fall zum Kinder-Bibelwochenende kommen, um diese und andere Baumgeschichten kennen zu lernen.

Das Kinder-Bibel-Wochenende findet statt am Ende der Herbstferien vom 25. bis 27. Oktober 2019 im Gemeindehaus an der Johanneskirche und richtet sich an Kinder

zwischen 5 und 10 Jahren.

Freitag, 25.10. 15:00 - 17:30 Uhr

Samstag, 26.10. 10:00 - 15:00 Uhr

Sonntag, 27.10. 10:00 Uhr Familiengottesdienst

Wir basteln, spielen, backen, hören Geschichten aus der Bibel, singen, werden kreativ und bereiten den Familiengottesdienst für den Sonntag vor, damit wir auch den gespannten Eltern und der Gemeinde zeigen können, was wir alles erlebt und gemacht haben. Das Kinder-Bibel-Wochenende wird zusammen mit der Ev. Jakobi-Gemeinde veranstaltet.



Anmeldungen bitte an das Gemeindebüro Johannes, Sternstraße 5 (Tel. 98 950), an Pfr. Dirk Schinkel (Tel. 86 95 632) oder an Pfarrerin Raneberg/Gemeindeamt Jakobi (Tel. 50492).

Termine und Themen Jakobi-Treff „Kirche und Welt“

Der Jakobi-Treff „Kirche und Welt“ findet i.d.R. jeweils am vierten Mittwoch im Monat um 19:30 Uhr im Gemeindehaus statt.

Anhand eines einführenden Referates besteht die Möglichkeit, über aktuelle Fragen aus Kirche und Gesellschaft zu diskutieren.

Mittwoch, 25. September, 19:30 Uhr

„Kirche und Digitalisierung“ – Bernd Tiggemann

Mittwoch, 23. Oktober, 19:30 Uhr

„Das Überschreiten einer Grenze – das Novemberpogrom 1938 in Rheine“ – André Schaper

Mittwoch, 27. November, 19:30 Uhr

„Stirbt der Friedhof? – Warum wir anders mit den Toten umgehen“ – Dr. Karl Wilms

Tolles Bittlinger-Konzert in der Elisabeth-Kirche

Nächste Gelegenheit in Neuenkirchen und Steinfurt

„Bleibe in Verbindung“, so war der Titel eines wunderbaren Abends in der St. Elisabeth Kirche. Gemeinsam mit dem Gemeindegemeinschaft St. Elisabeth hatte unsere Gemeinde den Pfarrer und Liedermacher Clemens Bittlinger nach Rheine eingeladen. Zweieinhalb Stunden – ohne Pause – musizierte Clemens Bittlinger gemeinsam mit Adax Dörsam (Gitarre) und David Kandert (Percussion). Knapp 200



Pfarrer und Liedermacher Clemens Bittlinger (r.) mit Gitarrist Adax Dörsam (l.) in der Elisabeth-Kirche

Menschen waren in die Kirche gekommen, um den eingehenden Liedern und den Zwischentexten gebannt zu lauschen. Und sie bereuten es nicht. Die Emotionen reichten von Freude über heiteres Gelächter bis zur tiefen Rührung. Immer wieder forderte Bittlinger auch den Refrain der neuen Lieder mitzusingen.

„Wenn ich eine Liedzeile mehr wie zweimal wiederhole, bedeutet das, dass Sie sich den Text schon mal merken müssen, denn gleich sollen und müssen Sie mitsingen.“ Das ließ sich das Publikum nicht zweimal sagen. Neben den neuen Liedern der CD „Bleibe in Verbindung“ hatte Bittlinger natürlich auch so bekannte Lieder im Gepäck wie „Aufsteh’n, aufeinander zugeh’n“ und „Sei behütet“.

Zwischen den Liedern erzählte der Pfarrer und Liedermacher immer wieder, wie wichtig der Glaube an Gott und auch die Kirche für ihn ist.

Für ihn ist es unerlässlich, mit dem Geber aller Gaben und allen Lebens und auch mit Menschen in Verbindung zu bleiben, sei es durch seine Arbeit als Pfarrer, sei es durch seine Liedtexte, sei es durch seine Bücher. „Dieses Leben wird gelingen, wenn wir mit den Menschen, die wir lieben und mit denen wir zusammenleben und -arbeiten, so in Verbindung bleiben, dass wir verstehen und fühlen, wie es wirklich um sie steht. Die Sucht, via sogenannter „sozialer Netzwerke“ mit möglichst vielen in Verbindung zu sein, bewirkt dabei oft das genaue Gegenteil.“

Liebe Gemeinde, es war ein wunderbarer Abend, schade, wer nicht dabei war! Aber schon bald ist Clemens Bittlinger wieder zu Gast in unserer Region, am 27. September in St. Anna Neuenkirchen mit „Atem-Klang der Seele“ und am 6. Dezember in Burgsteinfurt „Warten auf das Wunder der Weihnacht“.

Pfarrerin Claudia Raneberg

Konzerte des Jakobi-Vokalensembles

„Jesu, meine Freude“ in Brochterbeck und Rheine



Das Vokalensemble bei der Probe in der Jakobi-Kirche

Im April ist die berühmte Motette von Johann Sebastian Bach schon einmal im Gottesdienst erklingen, seitdem arbeitet das Vokalensemble an einem passenden Konzertprogramm.

Neben dem ausdrucksstarken Werk werden weitere Motetten berühmter Komponisten des 17. und 18. Jahrhunderts erklingen:

„Ich freue mich im Herren“ aus dem „Israelsbrunnlein“ von Johann Schein und die beiden doppelchörigen Werke „Jauchzet dem Herren“ von Heinrich Schütz und „Das ist meine Freude“ von Johann Ludwig Bach.

Das erste Konzert findet am 8. September um 19 Uhr in der Evangelischen Kirche in Brochterbeck statt, das zweite Konzert (mit gleichem Programm) am 2. Oktober um 19 Uhr in der Jakobi-Kirche in Rheine.

Der Eintritt zu beiden Konzerten ist frei.

Gefühlvolle Balladen und handgemachter ehrlicher Folk

Konzert im September in der Jakobi-Kirche

Vom Verkaufen der Seele, von der eigenen Bestimmung, von Hoffnung, vom Licht, von so manchen Schicksalsschlägen, vom Hinfallen und Aufstehen singt der Norweger Bent Ivar Depui Tversland und er singt eindrucksvoll.

Im Dezember 2017 war er bereits zum Vorsilvesterkonzert in der Johanneskirche, nun mit neuer CD und neuen Songs zum Spätsommerkonzert in Jakobi.

In der Schlichtheit der Wortwahl ausdrucksstark auf den Punkt gebracht, beschreibt er Szenen des Scheiterns und malt Bilder des Überwindens bis hin zu „alten Kinderträumen“, einmal ein König sein zu wollen, der alles gut macht.

Die Musik der Gruppe Depui ist inspiriert von französischen Chansons, Balkanrhythmen und sogar mexikanischen Klängen. Ihre Lieder sind

ein bunter Mix von gefühlvollen Balladen und handgemachter ehrlicher Folkmusic.

Konzerttermin: Freitag, 06. September 2019, 20:00 Uhr – Jakobi-Kirche

Tickets zum Preis von 15,- Euro im Gemeindebüro und beim Verkehrsverein Rheine



Der Norweger Bent Ivar Depui Tversland kommt im September in die Jakobi-Kirche

Connected Radreise 2019 „Friedensreiter Route“

Zum wiederholten Male machen sich das Jugendcafé „Freiraum“ aus Ochtrup und das Jugendzentrum Jakobi aus Rheine mit dem Rad auf den Weg, die Kultur im und um den Kreis Steinfurt zu entdecken.

terkunft, Betreuung und Verpflegung sind in der Teilnahmegebühr von 30,-€ enthalten. Ein verkehrstaugliches Fahrrad sollte jeder selber mitbringen.

Gemeinsam mit Kids zwischen 10 und 14 Jahren entdecken wir Historische Stadtkerne, die Rathäuser in Münster und Osnabrück und gehen kreativ an das Thema Frieden heran, um uns auf gestaltende Art und Weise dem Komplex des Westfälischen Friedens von 1648 zu nähern.

Vom 20. - 23. August 2019 fahren wir mit dem Fahrrad quer durchs Münster- und Osnabrücker Land. Übernachtet wird in verschiedenen Jugendzentren entlang der Strecke. Un-



vl.: Reinhard Nienkötter und Jörg Eßlage vom Jugendcafé Freiraum in Ochtrup und Carsten Timpe und „Fips“ Saatkamp vom Jugendzentrum Jakobi präsentieren die Radfahr-T-Shirts

Schnupperklettern für Kinder

Für Kinder von 8-12 /Start einer Kinderklettergruppe

Du wolltest schon immer mal richtig klettern gehen? Raus in die Natur und eine Felswand erklimmen? Dann sei dabei, wenn es mit dem Jugendzentrum Jakobi „hoch hinaus“ geht.

Gemeinsam fahren wir am 6. August um 9:30 Uhr ins „Brumleytal“, ein Klettergebiet im Teutoburger Wald. Dort könnt ihr euch, unter Anleitung, im Klettern probieren und euch mit Material und Technik vertraut machen.

Und wenn euch das Kletterfieber richtig packt, dient dieser Termin ebenfalls als Startschuss für die monatliche Kinder-Klettergruppe.

Der Tag wird begleitet durch mehrere erfahrene Erlebnispädagogen und erfahrene Kletterer aus der Jugend-Klettergruppe.

In den 10,-€ Teilnahmegebühren sind Klettermaterial und Betreuung enthalten.

Anmeldungen sind ab sofort im Jugendzentrum Jakobi, Gartenstr. 9 in Rheine zu den Öffnungszeiten werktags außer mittwochs von 15 bis 20 Uhr persönlich oder telefonisch unter 05971/2524 möglich.

Kulturcamp 2.0 – Workshops für 10-14-jährige

Jetzt schon für die Herbstferien planen!

Wer jetzt schon für die Herbstferien plant, sollte sich einen ganz besonderen Termin in den Kalender eintragen – vom 14. - 18. Oktober findet in der ersten Woche der Herbstferien mit dem „Kulturcamp 2.0“ das diesjährige rheinenser Highlightprojekt des NRW-Kulturrucksacks im Jugendzentrum Jakobi statt.

Von Montag bis Freitag wird das Haus damit von 9:00 – 16:30 Uhr zum Kultur- und Kunsthotspot von Rheine. Jeden Tag haben die Teilnehmenden die Wahl zwischen verschiedenen Workshops: Action-Painting, Theater, verschiedene Kreativtechniken, Musik & Tanz, ...

Im Teilnahmebeitrag von 50,- € für die ganze Woche sind nicht nur alle Workshops inklusive Material, sondern auch noch ein warmer Mittags- snack und Getränke für zwischendurch enthalten. Mit dem Kulturrucksackprogramm fördert das Land NRW Kultur- und Kunstangebote für 10 - 14-Jährige, die dadurch kostengünstig angeboten werden können.

Anmeldungen sind ab sofort im Jugendzentrum Jakobi, Gartenstr. 9 in Rheine zu den Öffnungszeiten werktags außer mittwochs von 15 bis 20 Uhr persönlich oder telefonisch unter 05971/2524 möglich.

-Die helfenden Hände im Trauerfall-

Bestattungsinstitut Hopster

Rheine, Osnabrücker Straße 32
Hauenhorst, Mesumer Straße 11

Tel.: 05971 71101

www.bestattungen-hopster.de

- > Bestattungen in Rheine und Umgebung
- > Umfassende und kompetente Beratung
- > Zuverlässige Erledigung aller Formalitäten
 - > Würdige und feierliche Aufbahrung
- > Individuelle Gestaltung des Trauerdrucks durch hauseigene Druckerei
 - > Kostenlose Bestattungsvorsorge für alle Bestattungsarten
 - > Tag und Nacht für Sie erreichbar

Jugendzentrum wird zur Zirkusmanege

Projektwoche in den Sommerferien

Keulen wirbeln durch die Luft, draußen werden riesige Feuerbälle in den Himmel gepustet und am Trapez hängen wagemutige Nachwuchsartisten – So sieht es nach den Vorstellungen von Carsten Timpe in der dritten Woche der Sommerferien (29. Juli - 2. August) im ganzen Jugendzentrum und auf dem Kirchplatz aus.

Bereits dreimal durfte er eine Zirkuswoche mit den Fachleuten vom Circus Soluna aus Köln im Jugendzentrum begleiten, und seine Augen spiegeln seine Begeisterung, wenn er davon erzählt: „Es ist unglaublich, was sich die teilnehmenden Kinder alles trauen und was sie in nur vier Tagen lernen“

Vier Tage? Ja genau, denn am fünften Tag wird nicht mehr geprobt, da steht die große Premiere in der Manege an: Den Abschluss der Woche bildet die große Zirkusshow, bei der die Neu-Akrobaten, Jung-Fakire und Jonglage-Azu-

bis ihren Freunden und Verwandten ihr Können präsentieren. Und natürlich darf da Popcorn, Zuckerwatte und Bratwurst nicht fehlen.

Anmeldungen von Kids und Teens ab 8 Jahren zur diesjährigen Zirkuswoche werden ab sofort im Jugendzentrum Jakobi angenommen.

Die Woche kostet 50,- Euro pro Person für Programm, Mittagssnack und Pausengetränke. Mit der Ermäßigungskarte des Kinderferienparadieses Rheine (Infos im Jugendamt, Tel. 05971 939668) reduziert sich der Betrag auf die Hälfte. Und bezahlt werden kann natürlich auch mit der „Münsterland-Karte“. Informationen gibt's auch im Internet: www.jugendzentrum-jakobi.de



Spektakulärer Feuerzauber bei der Zirkuswoche in den Sommerferien

Besuch im Moviepark Bottrop

Jugendliche ab 12 Jahre sind eingeladen, mit dem Jugendzentrum Jakobi am Tag der deutschen Einheit, Donnerstag, 3. Oktober 2019, das Halloween Horror Festival im Moviepark Bottrop zu besuchen. Die Fahrt erfolgt mit dem Zug und die Fahrteilnehmer treffen sich um 8:00 Uhr am Bahnhofsvorplatz. Die Rückkehr ist um 22:43 Uhr am Bahnhof Rheine

Sieben Themenbereiche mit insgesamt über 40 atemberaubenden Attraktionen, spektakulären Achterbahnen und sensationellen Shows bieten einen Tag voller Abenteuer, Nervenkitzel und Spaß.

Ganz gleich, ob man die Holzachterbahn Bandit erlebt, die Dunkelheit in der Indoor-Achterbahn Van Helsing's Factory oder eine Expedition zu den Dinosauriern im 360 Grad 4-D-Erlebnis „The Lost Temple“. Auch zu erleben gibt es die sensationelle Stunt-Show Crazy Cops New York. „Die jugendlichen Besucher werden begeistert sein von

den Cheerleadern und die schönsten US-Stars bewundern können sowie vielfältige Gruselmomente beim Halloween Horror Festival erleben,“ wirbt Marianne Loose, Organisatorin dieser Fahrt vom Jugendzentrum Jakobi für eine zahlreiche Teilnahme. Der Preis für Zugfahrt und Eintritt beträgt pro Person 34,-Euro. Anmeldungen sind ab sofort im Jugendzentrum Jakobi, Gartenstr. 9 in Rheine zu den Öffnungszeiten werktags außer mittwochs von 15 - 20 Uhr persönlich oder telefonisch unter 05971/2524 möglich. Mit Barzahlung des Teilnehmerpreises und Abgabe des durch die Erziehungsberechtigten unterschriebenen Anmeldezettels ist die Anmeldung verbindlich. Auf Wunsch können die Jugendlichen während der gesamten Fahrt von ehrenamtlichen Mitarbeitern des Jugendzentrums betreut werden.

Weitere Informationen unter www.jugendzentrum-jakobi.de, wo auch der Anmeldezettel zum Download bereitsteht.



Spektakuläre Achterbahnen warten auf die Besucher ...

Besuch im Fussball-Museum

Jugendliche ab 12 Jahre sind eingeladen, mit dem Jugendzentrum Jakobi in der zweiten Sommerferienwoche am Mittwoch, 24. Juli 2019, das Deutsche Fußballmuseum in Dortmund zu besuchen. Die Fahrt erfolgt mit dem Zug und die Fahrtteilnehmer treffen sich um 8:45 Uhr am Bahnhofsvorplatz. Die Rückkehr ist um 19:32 Uhr am Bahnhof Rheine.

Die Jugendlichen werden im Fußballmuseum mit pädagogischer Begleitung in einer 90minütigen Führung in 140 Jahre deutsche Fußballgeschichte eintauchen können. Die großen High-

lights der Ausstellung wie das 3D-Kino zur WM 2014, der WM-Ball 1954, der Schuh von Mario Götze und die vielen Pokale werden beim Rundgang natürlich nicht fehlen.

„Zusätzlich locken die 360-Grad-Bundesliga-Show, der Weltmeisterbus 2014, die Schatzkammer und vielfältige Mitmachstationen und Bewegungsflächen die Besucher, spannende Informationen zur Geschichte des Deutschen Fußballbundes aufzunehmen“, wirbt Marianne Loose, Organisatorin dieser Fahrt vom Jugend-

zentrum Jakobi für eine zahlreiche Teilnahme. Nach dem Besuch des Fußballmuseums bleibt genügend Zeit für einen ausgiebigen Stadtbummel und Shoppingtour durch Dortmund.

Der Preis für Zugfahrt, Eintritt und Führung beträgt pro Person 26,- Euro. Anmeldungen sind ab sofort im Jugendzentrum Jakobi, Gartenstr. 9 in Rheine

zu den Öffnungszeiten werktags außer mittwochs von 15 bis 20 Uhr persönlich oder telefonisch unter 05971/2524 möglich. Mit Barzahlung des Teilnehmerpreises und Abgabe des durch die Erzieh-



Gut hinter Glas: eine Kopie des Weltcup-Pokals ...

ungsberechtigten unterschriebenen Anmeldezettels ist die Anmeldung verbindlich. Auf Wunsch können die Jugendlichen während der gesamten Fahrt von ehrenamtlichen Mitarbeitern des Jugendzentrums betreut werden.

Weitere Informationen unter www.jugendzentrum-jakobi.de, wo auch der Anmeldezettel zum Download bereitsteht.



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Zelten mit Überraschung

Die Israeliten zogen mit Mose durch die Wüste. Nachts schlugen sie ihre Zelte auf und machten sich am Feuer etwas zu Essen. Doch bald gab

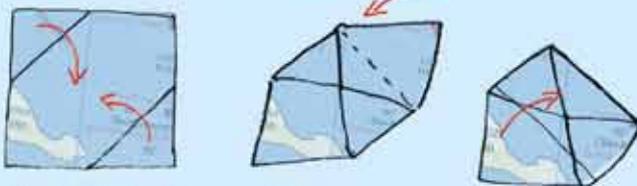


es nichts mehr. Das Volk Gottes musste hungrig schlafen gehen. Mose bat Gott um Hilfe. Und so fiel eines Tages Manna vom Himmel, etwas Feines, Weißes, Knuspriges, das nach Honigkuchen schmeckte. Die Leute vertrauten Gott. Von da ab schickte ihnen Gott jeden Morgen dieses Himmelsbrot. (2. Buch Mose, Kapitel 16)



Worauf freut sich Tamara?
Ordne die Lösungsbuchstaben!

Für deine Urlaubspost



Kein Briefumschlag zur Hand? Ruckzuck kannst du aus allem, was halbwegs aus festem Papier besteht, einen Umschlag basteln: aus einer Landkarte, aus dem Hotelprospekt, aus einem Comic, aus einer Illustrierten.

Immer dasselbe: Strand, Wasser, Berge, Museen? Bemale deine Postkarten mit wasserfesten Stiften, klebe Wackelaugen auf oder schnipsle Muster aus. Mach ein Wimmelbild oder ein Suchbild draus. Lass dir was einfallen!



Kartenauflegung: Schule

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Lebensschritte

Durch die Taufe wurden in die Gemeinde aufgenommen



Aus Datenschutzgründen werden diese Angaben nicht in die Online-Ausgabe des Gemeindebriefes übernommen.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

In der Hoffnung auf Auferstehung wurden kirchlich bestattet



Den Bund der Ehe haben geschlossen



Gottesdienste

In der Stadt...

Sonntag

10:00 Uhr: Gottesdienst Jakobi-Kirche
Am ersten Sonntag im Monat
mit Abendmahl
Am vierten Sonntag im Monat
mit Taufen (entweder um
10:00 Uhr oder um 11:15 Uhr)

18:00 Uhr: Gottesdienst der Landeskirchlichen
Gemeinschaft,
Laugestraße

Freitag

10:00 Uhr: Jakobi-Altenzentrum
Am letzten Freitag im Monat
findet der Gottesdienst in der
Jakobi-Kirche statt. Dazu sind
alle Senioren der Gemeinde
eingeladen.

11:00 Uhr: Coldinne Stift

Genauere Termine entnehmen Sie bitte der
Tagespresse, erfragen sie im Gemeindebüro,
Tel. 05971 50492 oder auf der Homepage
www.jakobi-rheine.de unter TERMINE

... und in Mesum

Sonntag

10:00 Uhr: Gottesdienst Samariter-Kirche:
am ersten Sonntag im Monat
mit Taufen (entweder um
10:00 Uhr oder um 11:15 Uhr),
am dritten Sonntag im Monat
mit Abendmahl

Dienstag

11:00 Uhr: Gottesdienst Mathias-Stift:
an jedem ersten Dienstag im
Monat

Gemeindebüro/Friedhofsverwaltung:

Münsterstraße 54, 48431 Rheine
Tel. 05971 50492 und 50493 Fax 05971 50494

Öffnungszeiten:

Mo., Di., Do. und Fr. 10:00 – 12:00 Uhr

Di. und Do. 15:30 – 17:30 Uhr

und nach Vereinbarung

E-Mail: gemeindeamt@jakobi-rheine.de

Bankverbindung:

Stadtsparkasse Rheine
IBAN: DE55 4035 0005 0000 0175 82
BIC: WELADED1RHN

Während der Schulferien bleibt unser Gemeindebüro nachmittags geschlossen.

Veranstaltungen

In der Stadt ...

Montag

17:30 Uhr: Jugendchor
Lena Puschmann, 05971 9602375

20:00 Uhr: Kirchenchor
Lena Puschmann, 05971 9602375

Dienstag

19:00 Uhr: Biblischer Kreis (14-tägig)
Ursula Matschke 05971 2565

18:30 Uhr: Frauenabendkreis (14-tägig)
Adelheid Bültermann,
05971 9149965
Ursula Matschke, 05971 2565

Mittwoch

15:00 Uhr: i. d. R. jeden dritten Mittwoch
im Monat: Rundum fit
Karola Glinka, 05971 912992

19:30 Uhr: jeden vierten Mittwoch im Monat:
Jakobi-Treff „Kirche und Welt“
Karl Wilms, 05971 15998

20:00 Uhr: Chor Jakobi Colours
Proben projektweise, genaue
Termine bitte erfragen
Lena Puschmann, 05971 9602375

Donnerstag

15:00 Uhr: jeden ersten Donnerstag im
Monat: Spielenachmittag

Freitag

14:30 Uhr: Minis ab 5 Jahren

15:00 Uhr: Gruppe 1, ab 7 Jahren

15:30 Uhr: Gruppe 2, 4. bis 6. Klasse
Kinderchor im Familienzentrum
Jakobi
Lena Puschmann, 05971 9602375

...und in Mesum

Montag

14:30 Uhr: 14-tägig: Samariter-Kirche
Geselliges Miteinander
Etta Kotz, 05975 306393

Mittwoch

15:00 Uhr: 14-tägig nach Absprache:
Frauenhilfe
Waltraud Neumann, 05975 9179247

Donnerstag

14:30 Uhr: Ökumenisches Donnerstagscafé
im katholischen Pfarrheim
Anneliese Hoffmann, 05975 1424

Frauentreff nach Verabredung
Annette Backenecker 05975 7997
Inge Kleier 05975 917884

Kontakte

Gruppe	Ansprechpartner	Telefon	E-Mail
Pfarrer	Jürgen Rick	05971 2570	pfarrer.rick@jakobi-rheine.de
Pfarrerin	Claudia Raneberg	05971 51372	pfarrerin.raneberg@jakobi-rheine.de
Pfarrerin	Britta Meyhoff	05975 306513	pfarrerin.meyhoff@jakobi-rheine.de
Prädikant	Bob Rote	05975 3536	b.rote@gmx.de
Prädikant	Traugott Pohl	05971 9600277	traugott.pohl@t-online.de
Prädikant	Joachim Schulz	05971 806738	schulz-joachim@online.de
Gemeindebüro und Friedhofsverwaltung	Sonja van Dijk Ine Holl	05971 50492 05971 50493	gemeindeamt@jakobi-rheine.de
Friedhofsmitarbeiter	Niklas Köhnke	0151 75092627	koehnke@jakobi-rheine.de
Küster Jakobi-Kirche	Lothar Haring	0163 9639794	haring@jakobi-rheine.de
Kirchcafé-Team	Hannelore Laukemper	05971 8082385	hlaukemper@t-online.de
Biblischer Kreis	Ursula Matschke	05971 2565	
Frauenabendkreis	Adelheid Bültermann Ursula Matschke	05971 9149965 05971 2565	ca.bueltermann@t-online.de
Rundum fit	Karola Glinka	05971 912992	glinka-rheine@web.de
Lektorenkreis	Heike Schulz	05971 806738	schulz-heike@online.de.
Jakobi-Treff „Kirche und Welt“	Dr. Karl Wilms	05971 15998	karl.wilms@gmx.de
Redaktionskreis	Dr. Karl Wilms	05971 15998	karl.wilms@gmx.de
Jugendreferentin	Ingrid Klammann	05971 14758	ingrid@klammanns.de
Frauentreff Mesum	Annette Backenecker	05975 7997	backi-mesum@web.de
Frauenhilfe Mesum	Waltraud Neumann	05971 9179247	wallineumann@icloud.com
Seniorentreff	Karola Glinka	05971 912992	glinka-rheine@web.de
Geselliges Miteinander Mesum	Etta Kotz	05975 306393	
Kirchenchor	Anneliese Hoffmann	05975 1424	hoffmann.manfred@osnanet.de
Jakobi Colours	Lena Puschmann	05971 9602375	kantorin.puschmann@jakobi-rheine.de
Jugendchor	Lena Puschmann	05971 9602375	kantorin.puschmann@jakobi-rheine.de
Kinderchor	Lena Puschmann	05971 9602375	kantorin.puschmann@jakobi-rheine.de
Familienzentrum Jakobi	Sonja Ostapczuk	05971 2782	kiga-jakobi-rheine@kk-te.de
Jugendzentrum Jakobi	Carsten Timpe	05971 2524	timpe@jugendzentrum-jakobi.de
Krankenhaus-Seelsorge	Pfarrerin Dr. Britta Jüngst	05971 42-4473 05971 46-1329	b.juengst@mathias-spital.de
Diakonisches Werk Diakoniestation	Edda-Johanna Thiel	05971 9215-0	ds-rheine@dw-te.de
Jakobi-Altzentrum	Frank Hüfing	05971 46-801	info@jakobi-altzentrum.de
Frauenhaus		05971 12793	frauenhaus@dw-te.de

Gottesdienste in den Sommerferien und besondere Gottesdienste

Wie schon in den letzten Jahren gelten auch für die Sommerferien 2019 besondere Gottesdienstzeiten (Ferienregelung). Vom 14. Juli bis zum 25. August beginnen die Gottesdienste um 09:30 Uhr in der Jakobi-Kirche und um 11:00 Uhr in der Samariter-Kirche. Ausnahme sind die besonderen Taufgottesdienste (11:15 Uhr) und der ökumenische Gottesdienst auf der Emsbühne am 28. Juli, der um 10:00 Uhr beginnt (s.u.):

Sonntag, 14. Juli

09:30 Uhr: Gottesdienst in der Jakobi-Kirche; anschließend Kirchcafé

11:00 Uhr: Gottesdienst in der Samariter-Kirche

Sonntag, 21. Juli

09:30 Uhr: Gottesdienst in der Jakobi-Kirche; anschließend Kirchcafé

11:00 Uhr: Gottesdienst in der Samariter-Kirche (mit Abendmahl)

Sonntag, 28. Juli

10:00 Uhr: Ök. Gottesdienst auf der Emsbühne

11.15 Uhr: Taufgottesdienst in der Jakobi-Kirche

Kein Gottesdienst in der Samariter-Kirche!

Sonntag, 4. August

09:30 Uhr: Gottesdienst in der Jakobi-Kirche (mit Abendmahl); anschließend Kirchcafé

11:00 Uhr: Gottesdienst in der Samariter-Kirche (mit Taufen)

Sonntag, 11. August

09:30 Uhr: Gottesdienst in der Jakobi-Kirche; anschließend Kirchcafé

11:00 Uhr: Gottesdienst in der Samariter-Kirche

Sonntag, 18. August

09:30 Uhr: Gottesdienst in der Jakobi-Kirche; anschließend Kirchcafé

11:00 Uhr: Gottesdienst in der Samariter-Kirche (mit Abendmahl)

Sonntag, 25. August

09:30 Uhr: Gottesdienst in der Jakobi-Kirche (mit Abendmahl); anschließend Kirchcafé

11:00 Uhr: Gottesdienst in der Samariter-Kirche

11.15 Uhr: Taufgottesdienst in der Jakobi-Kirche

Sonntag, 15. September

Jakobi-Kirche, 10:00 Uhr: Gottesdienst mit Begrüßung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden (Stadtbezirk); anschließend Kirchcafé Samariter-Kirche, 17:00 Uhr: „Feier-Ma(h)l“: Abendgottesdienst mit Begrüßung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden (Südbezirk); anschließend Mitbring-Bufferet.

Sonntag, 6. Oktober:

Jakobi-Kirche, 11:00 Uhr: Familiengottesdienst zum Erntedankfest (mit anschließendem Mittagessen im Gemeindehaus)

Kein Gottesdienst in der Samariter-Kirche!

Sonntag, 27. Oktober:

Jakobi-Kirche, 10:00 Uhr: Gottesdienst (mit Abendmahl); anschließend Kirchcafé

Jakobi-Kirche, 11:15 Uhr: Taufgottesdienst

Samariter-Kirche, 10:00 Uhr: Frauengottesdienst

Donnerstag, 31. Oktober:

Johannes-Kirche (Sternstraße), 19:00 Uhr: Gemeinsamer Gottesdienst mit der Johannes-Gemeinde zum Reformationsfest

Keine Gottesdienste in der Jakobi- und in der Samariter-Kirche!



275 Jahre Adler-Apotheke



Unser Team ist immer für Sie da!

Adler-Apotheke OHG
Emsstraße 7-9, 48431 Rheine
Inhaber:
Heribert Kuhlmann · Peter Schöning

Telefon: 05971 3208
Fax: 05971 3544
info@adler-apotheke-rheine.de
www.adler-apotheke-rheine.de